

Begegnungen in Indonesien

Barbara Bühlers Photographien an der Phototriennale in Zadar

SCHAAN – Fünf in Indonesien entstandene Photos von Barbara Bühler sind zurzeit bei der 17. Internationalen Phototriennale in Kroatien zu sehen. Die am 17. August eröffnete Ausstellung in der Art Gallery des National Museums von Zadar versammelt Arbeiten unter dem Thema «Man and the Sea».

• Annette Lingg

Der Ursprung der Photoarbeit liegt bei einem Kulturaustausch zwischen Liechtenstein und Indonesien, der 2002 stattfand. Fünf liechtensteinische Künstler hielten sich einen Monat in Yogyakarta auf und gestalteten mit Studenten der dortigen Kunstakademie Workshops. Die in diesem Rahmen entstandenen Arbeiten wurden anschliessend vor Ort ausgestellt. Von Barbara Bühler waren Stadtansichten Yogyakartas zu sehen: eine Serie von frontalen Ansichten kleiner Geschäfte, in der Dämmerung oder in nächtlicher Strassenbeleuchtung aufgenommen, die Ruhe und Bewegung zugleich zeigen.

Ausstellung in Kroatien

Für die Ausstellung in Kroatien hat Barbara Bühler fünf Fotos aus



FOTO ZUG

Bergen ein Geheimnis in sich: Photographien von Barbara Bühler.

Indonesien ausgewählt, die wohl abseits der Stadt entstanden sind und ihre Begegnung mit Indonesien reflektieren. Sie beschäftigen sich mit einer Natur, die Lebensraum der Menschen ist, die domestiziert wurde, auch und gerade als vielfältige Projektionsfläche für menschliche Wünsche und Sehnsüchte.

Träge, schwere Welt

Der Blick der Reisenden trifft auf eine «träge, schwere Welt, die das Geheimnis des Ursprungs zu wahren scheint», wie Barbara Bühler über Indonesien schreibt. Etwas Zielloses, Schweres scheint auch über den Bildern zu hängen, die etwa Menschen im unbestimmt wartenden Zustand zeigen. Tristesse hängt über einer Strandpromenade, ein Bild, das Momentaufnahme und ausschnittartiges Porträt der indonesischen Handelsstruktur ist. Als melancholische Stimmungsbilder kann man ihre im quadratischen Format von 50 x 50 cm grossen Bilder sehen, die gerade in den Naturansichten ein Interesse an Materialstudien offenbaren.

Sie geben nicht alles preis, was in ihnen liegt und erlauben dem Betrachter durch Weglassungen eine offene Herangehensweise und Rezeption.